

Hannover, 28.09.2008

Prüferinnen: Waltraud Bohlin
Dipl.-Sozialpädagogin
Renate Wegener
Pflegefachkraft mit gerontopsychiatrischer
Zusatzausbildung

Gutachten: QS= Demenz der Alzheimer Gesellschaft

Katharinenhof- am schwarzen Berg
Schützenstraße 14
21682 Stade

Begutachtung am 17.09.2008

Empfehlung:

Das Qualitätssiegel Demenz kann aus unserer Sicht ohne Einschränkung an die Pflegewohnanlage für Senioren Katharinenhof am schwarzen Berg vergeben werden.

Begründung:

Die Pflegewohnanlage für Senioren hat insgesamt 131 Plätze. Die Bewohner werden in drei Bereichen betreut. Diese sind in gelb -, grün und rotem Bereich aufgeteilt mit Einzel- und Doppelzimmern. 24 schwerst demente Bewohner leben im roten Bereich. Diesem Bereich galt bei der Begutachtung unsere besondere Aufmerksamkeit.

Das Haus wurde am 01.06.2001 eröffnet, Haus und Garten sind also relativ neu und entsprechen den aktuellen Anforderungen an ein senioren- und demenzgerechtes Umfeld. Alles macht einen freundlichen, wohnlichen Eindruck: „Ich würde hier im Alter auch einziehen.“ Die Bewohnerzimmer sind mit Pflegebett, Pflegenachttisch und Schrank ausgestattet. Weitere Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände steuern die Bewohner/-innen selbst bei, so dass die Räume sehr individuell eingerichtet sind.

Die Flure sind nach neuesten Erkenntnissen gut ausgeleuchtet, die Wände in hellen, warmen Farben gestrichen. Es gibt mehrere Aufenthaltsräume für die Bewohner, so dass viele Betreuungsangebote möglich sind. Ein hauseigener Bus führt zwei mal die Woche Einkaufsfahrten für und mit den Bewohnern aus.

Im Haus ist es überall gemütlich und individuell eingerichtet, die Flure sind mit schönen Bildern geschmückt, die Zimmertüren mit gut lesbaren Namen versehen. Aushänge und Infos sind übersichtlich für Bewohner, Angehörige und Besucher angebracht. Das Haus ist keine geschlossene Einrichtung, doch weglauftsicher, da die Pforte im Eingang immer besetzt ist. Im Haus wie auch im Garten gibt es viele Möglichkeiten für die Bewohner, sich zu treffen oder auch sich zurückzuziehen.

Der rote Bereich für schwerst demente Bewohner hat zwei Betreuungsräume, gut beleuchtete Flure und eine sehr ansprechende Dachterrasse mit einem Strandkorb und vielen Sitzgelegenheiten, also genügend Möglichkeiten zum Laufen und Ausruhen. Im Strandkorb trifft sich ein „Liebespaar“, das sich hier im Heim kennen gelernt hat, zur Mittagspause.

Alle Bewohner können bis zu ihrem Tod im Haus bleiben. Mit Ausnahme „nasser“ Alkoholiker können alle Interessenten in die Einrichtung aufgenommen werden. Für die „nassen“ Alkoholiker bietet das Haus Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung an.

Küche, Wirtschaftsräume und großer Speisesaal befinden sich im Erdgeschoss. Hier ist es hell, gemütlich und mit schönen Bildern ausgestattet. Die Bilder stammen von Künstlern, die sie hier für einige Zeit ausstellen. Nach jeder Ausstellung wird ein Bild für das Haus gekauft.

Alle Mitarbeiter des Hauses erhalten Fortbildungen. Themen sind zum Beispiel: Ernährung, Umgang mit Demenzerkrankten, verschiedene Krankheitsbilder, Kommunikation. Der gerontopsychiatrische Bereich engagiert sich in der Fortbildung der anderen Bereiche betreffend gerontopsychiatrischer Themen. In Zusammenarbeit mit der Elbeklinik wird Fallsupervision angeboten.

Der Umgang des Personals mit den Bewohner/-innen ist freundlich und äußerst zuvorkommend. Auch der Umgang der Mitarbeiter/-innen untereinander ist kollegial, selbstbewusst und freundlich. Einsicht in die Pflegeplanung, Pflegevisite und Dokumentation bewiesen kompetentes Wissen im Umgang mit der Materie. Beeindruckt hat auch das Problembewusstsein und die Offenheit der Heimleitung und Pflegedienstleitung betreffend eventuell kritisch zu betrachtender Punkte. Die Heim- und die Pflegedienstleitung sind um einen direkten Kontakt mit allen Mitarbeiter/innen bemüht. Die Transparenz im Haus ist gut. Veränderungen werden besprochen oder auch von den Mitarbeitern gefordert, immer im Hinblick auf die Bewohnerzufriedenheit.

Haus- und Fachärzte werden bei Problemen hinzugezogen. Es gibt eine Nachtwache, die ausschließlich für die dementen Bewohner da ist. Der Personalschlüssel ist gut ausgeschöpft im Haus, so dass eine gute Rundumbetreuung möglich ist.

Die Bewohner/-innen, die sich verbal geäußert haben, waren sehr zufrieden und fühlen sich in der Einrichtung wohl. Die dementen Bewohner/-innen machten einen zufriedenen, beschützten Eindruck. Die dementen Bewohner/-innen, die an Gruppenangeboten nicht teilnehmen konnten, wurden zeitweise in einem eigenen Raum betreut. Immer wieder wurden Getränke angeboten und gereicht. Fachpersonal und Servicekräfte waren erkennbar um das Wohl der Bewohner/-innen bemüht. Es gibt kein festgelegtes Betreuungsprogramm, sondern es wird sich immer an die Tagesform des Bewohners orientiert und danach das Angebot gestaltet. Zu diesen zählen Spaziergänge, Vorlesungen, Gespräche, sogenannte „Vertell-Gruppen“ Koch- und Backgruppen und ein Chor, der einmal die Woche stattfindet und zu dem auch Teilnehmer/-innen kommen, die nicht in der Einrichtung leben.

Die Angehörigen, die wir befragt haben, waren allesamt sehr zufrieden mit der Einrichtung. Sie werden vom Haus in allen Belangen einbezogen und können Ideen einbringen. Sie haben immer Ansprechpartner, von der Leitung bis zum Küchenpersonal.

Wir empfehlen der Alzheimergesellschaft Stade, dem Haus das QS zu verleihen.

Hannover, 29.09.2008



Waltraud Bohlin



Renate Wegener

Anlagen:

- ein für die Begutachtung erstellter Ordner des Katharinenhofs, darin unter anderem enthalten: Lindenblatt incl. Beschäftigungsprogramm, Konzeption Gerontopsychiatrie, Dienstpläne
- Beobachtungsbögen

Nachtrag:

Eine Angehörige ist sehr interessiert an der Arbeit der Alzheimergesellschaft Stade und bittet um Informationsmaterial. Hier mit Absprache ihre Adresse:

Frau Dr. Maren Köster-Hetzendorf Tel. 04142-813737

Elbdeich 14

D-21720 Grünendeich